

www.ewa-altenburg.de
02/2021

Ewa

Journal

Zeitschrift für Altenburg und das Altenburger Land

Was piept denn da?

Seite 10

**Ökostrom fürs
Osterland**

Seite 4

**Die vier Neuen
sind da**

Seite 5



Ein Ort der Ruhe und Vielfalt

Wer durch den Altenburger Schlosspark spaziert, begibt sich auf eine Zeitreise durch die Epochen. Bereits 1592 ließ Herzog Johann von Sachsen östlich vom Burgberg einen Renaissancegarten anlegen. Während Herzog Friedrich II. von Sachsen-Gotha-Altenburg regierte, wurde der Garten zu einer gepflegten barocken Anlage ausgebaut. Zwischen 1827 und 1839 entstand unter Einfluss von Peter Joseph Lenné der Landschaftsgarten nach englischem Vorbild in der gegenwärtigen Form. Der Schlossgarten lebt von seinem alten Baumbestand. Verschlungene Wege laufen auf die bemerkenswerten Gebäude zu, die hinter den Bäumen versteckt sind. Denn die grüne Lunge verbindet das Lindenau-Museum, das Naturkundemuseum Mauritium, den Herzoglichen Marstall und das Residenzschloss mit Orangerie und Teehaus. Bei einem Ausflug in die Natur mitten in der Stadt tanken Sie Kraft und können bestimmt das eine oder andere neu entdecken.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,



wir alle haben gelernt, mit einer neuen Situation zu leben und neue Gewohnheiten zu entwickeln. An dieser Stelle möchte ich im Namen der Ewa von Herzen Danke sagen für Ihr Vertrauen in dieser Zeit. Auch wenn ein persönlicher Besuch in unserem Kundenzentrum pandemiebedingt leider nicht möglich war, haben unsere Kundinnen und Kunden uns prima unterstützt, indem sie die Kontaktaufnahme per E-Mail, telefonisch oder online gut wahrgenommen haben.

Der Zusammenhalt in unserer Region begeistert mich immer wieder aufs Neue. Umso mehr freue ich mich, dass wir als Energieversorger die Ideen toller Projekte von Vereinen auch in schweren Zeiten wie diesen tatkräftig unterstützen können.

Die Jugend ist die Zukunft der Gesellschaft. Doch ohne eine gute Ausbildung sieht das mit der Zukunft nicht allzu rosig aus. Beruhigend, dass wir in Deutschland mit der dualen Ausbildung – in Betrieb und Berufsschule – über ein ausgezeichnetes System verfügen. Beunruhigend hingegen: Im vergangenen Jahr ging die Zahl neuer Ausbildungsverträge bundesweit um elf Prozent zurück. Die Unsicherheit wegen der Corona-Pandemie lässt manchen Betrieb zögern, Ausbildungsplätze anzubieten. Nicht so die Ewa. Zum neuen Ausbildungsjahr im Sommer starten vier junge Menschen ins Berufsleben.

Ihre

Andrea Schappmann, Geschäftsführerin der Ewa

Gartenland in Kinderhand

Trainingseinheiten fallen aus, Veranstaltungen werden abgesagt und wichtige Einnahmen brechen weg – die Coronakrise stellt vor allem Vereine, soziale Projekte und Organisationen auf eine harte Probe. Die Ewa setzt sich dafür ein, dass das gesellschaftliche Leben in Altenburg und im Altenburger Land dennoch bunt und abwechslungsreich bleibt. Bestehende Sponsoringpartnerschaften laufen deshalb auch während der Pandemie uneingeschränkt weiter. Jedes Jahr fördert die Ewa Kultur, Sport, Wissenschaft sowie soziale Projekte und trägt so aktiv zur

Lebensqualität in der Region bei. Tradition hat mittlerweile das Sponsoringprojekt „bei uns zu Hause“, welches wir jedes Jahr mit 25 000 Euro fördern. Im Rahmen dieser Aktion möchte die Ewa aktuell vor allem die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie das Thema Nachhaltigkeit fördern. Unterstützung erhielt unter anderem die Kita Brummkreisel für ihre Kooperation mit der Gartenanlage Einheit e. V. Seit 2020 hat der Kindergarten hier einen eigenen Schrebergarten. Die Idee für die Zusammenarbeit stammt von Mitgliedern des Gar-



Die Baumaßnahmen aller Medien in der Reierstraße wurden erneut ausgeschrieben und verschoben sich im Baubeginn auf Mitte Juni.

Investitionen in die Infrastruktur

Dass Baustellen den Anwohnern und Verkehrsteilnehmern einiges an Geduld und Verständnis abverlangen, ist klar. Baumaßnahmen für die Instandhaltung und für den Ausbau des Altenburger Ver- und Entsorgungsnetzes sind unausweichlich, aber eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur kommt allen Bürgern zugute. Die hier vorgestellten Baumaßnahmen der Ewa und des WABA befinden sich teilweise noch in der Planungsphase.

- Die umfassenden Baumaßnahmen in der Reierstraße verschieben sich im Baubeginn auf Mitte Juni. Dabei findet eine komplette Neuordnung der Medien Trinkwasser, Strom und Gas statt. Ziel ist, die vorhandenen Leitungskapazitäten an die gestiegenen Anforderungen anzupassen.
- Darüber hinaus wird ab Anfang August die Gas-Hochdruckleitung an der B 180 zwischen Meuselwitz bis Altpoderschauer Weg durch

eine Stahlleitung DN 150 im Bohrspülverfahren ausgetauscht.

Baumaßnahmen Abwasser

- Ab August wird der Mischwasserkanal Untere Parkstraße im Rohrzugverfahren saniert.
- Die Kanalarbeiten im Gewerbegebiet Poststraße dauern auch im Juni an.
- In Planung ist der zweite Bauabschnitt der Erschließungsarbeiten Abwasser in Kosma. Die Weiterführung der Baumaßnahmen ist abhängig vom Fördermittelbescheid.

Erneuerung Stromleitungen

- Die Umverlegung Leipziger Straße (Bahnbrücke) läuft aktuell.
- In Planung befinden sich Leitungsverlegungen in der Kauerndorfer Allee sowie der Ersatz der Niederspannungsleitung in der Paditzer Straße.

tenvereins, die leerstehende Parzellen mit kreativen Nutzungskonzepten wieder zum Leben erwecken möchten. Auch Dank des Sponsorings der Ewa wurde gemeinsam mit Erzieherinnen und Mitgliedern des Schrebergartenvereins ein Naturerlebnissgarten geschaffen. In diesem Frühjahr erhielt die Laube noch einen neuen Anstrich, die alte Hollywoodschaukel wurde repariert und zwischen den alten Obstbäumen ein Weidentipi aufgebaut. So ist mit vereinter Kraft aus der ungenutzten Gartenparzelle ein grüner Rückzugsort für die Kinder geworden.



Hereinspaziert! Die Laube im Schrebergarten der Kita Brummkreisel erhielt im Frühjahr von den Kindern einen farnefrohen Anstrich.

Energietipps für den Sommer

Richtig lüften



Für komfortable Temperaturen in Ihrem Zuhause sorgt cleveres Lüften. Statt die Fenster den ganzen Tag offen stehen zu lassen, sollte an heißen Tagen nachts und früh am Morgen gelüftet werden. Zu diesen Zeiten ist die Außentemperatur am niedrigsten. Spätestens ab elf Uhr vormittags sollten die Fenster nur für ein kurzes Stoßlüften geöffnet und im Idealfall Rollos oder Vorhänge geschlossen werden – so bleibt die Hitze draußen und Ihr Zuhause kühler.

Gartenwasser



Leitungswasser, das zum Bewässern des Gartens genutzt wird, fließt in die Erde und nicht in die Kanalisation. Wer einen separaten Gartenwasserzähler installieren lässt, kann sich die Abwassergebühren daher sparen. Wie das funktioniert und für wen es sich lohnt, lesen Sie unter www.energie-tipp.de/gartenwasserzaehler.

Fenstertausch



Der Sommer ist die beste Zeit, um marode oder undichte Fenster auszutauschen. Fenster mit drei Scheiben lassen weniger Wärme entweichen. Sie senken die Energiekosten und werden vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) in Bestandsgebäuden mit 20 Prozent der förderfähigen Ausgaben bis zu einer Summe von 12 000 Euro bezuschusst. Da beim Fenstertausch auch Dämmung und Lüftung betrachtet werden müssen, ist auf jeden Fall ein Energieberater nötig. Weitere Infos unter: www.bafa.de.

Zu Hause laden

mit Ökostrom jetzt auch fürs Umland

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung wächst – doch für eine bessere Zukunft brauchen wir noch mehr davon. Deshalb bieten wir jetzt auch außerhalb von Altenburg das neue Produkt **Osterland Natur – der Ökologische** an. Für E-Mobilisten aus dem Umland fällt damit der Startschuss für die Anschaffung einer eigenen Ladestation: Wer sich eine Wallbox kauft und diese mit Ökostrom betreibt, erhält einen staatlichen Zuschuss.

Die Ewa engagiert sich bereits seit vielen Jahren für den Umwelt- und Klimaschutz in der Region. Unsere Blockheizkraftwerke produzieren regionalen Strom, unsere Photovoltaikanlagen erzeugen Strom aus erneuerbaren Energien und tragen so zu einer besseren Ökobilanz bei. Indem wir unser neues Ökostromprodukt Osterland Natur – der Ökologische jetzt auch außerhalb von Altenburg anbieten, knüpfen wir an dieses Engagement an. Und das Beste daran: Die Ewa unterstützt mit diesem Angebot auch angehende Elektromobilisten. Denn wer zu Hause laden und für den Kauf einer eigenen Wallbox eine Förderung erhalten möchte, muss die Ladestation mit Ökostrom betreiben. Die Ewa hat förderfähige Ladestationen

mit einer Ladeleistung von 11 Kilowatt (kW) im Angebot, mit denen Sie Ihren Stromer ganz bequem zu Hause laden können.

Fördermittel machen Wallboxen günstiger

Mit dem Förderprogramm „Ladestationen für Elektroautos – Wohngebäude (Zuschuss 440)“ können private Wohnungseigentümer, Vermieter und Mieter pro Ladepunkt mit einer Ladeleistung von elf Kilowatt einen Zuschuss von 900 Euro beantragen. Voraussetzung für eine Förderung ist unter anderem, dass der verwendete Ladestrom ausschließlich aus erneuerbaren Energien stammt. Mehr Infos zur Förderung von Wallboxen gibt es unter www.kfw.de.

TARIFÜBERSICHT

OSTERLANDSTROM-NATUR-HAUSHALT 2021/2022

Arbeitspreis: 27,50 ct/kWh (inkl. Bonus von 1,00 ct/kWh)

Grundpreis: 128,52 EUR/Jahr

Erstlaufzeit bis 31.12.2022

OSTERLANDSTROM-NATUR-GEWERBE 2021/2022

Arbeitspreis: 28,15 ct/kWh (inkl. Bonus von 1,00 ct/kWh)

Grundpreis: 167,74 EUR/Jahr

Erstlaufzeit bis 31.12.2022

Mit nur 0,65 ct/kWh mehr im Vergleich zu unserem Osterlandstrom-Tarif können Sie einen wertvollen Beitrag für unsere Umwelt leisten.

SIE HABEN DIE WAHL!

Weitere Informationen über unseren Osterlandstrom-natur-Haushalt/Gewerbe finden Sie auf unserer Internetseite www.osterlandenergie.de.

Mit der Installation von zwei Ladepunkten in der Franz-Mehring-Straße betreibt die Ewa insgesamt fünf Ladesäulen in Altenburg und schafft damit die weiteren Voraussetzungen für eine umwelt- und klimafreundliche Mobilität.





Justin Wojciech,

Elektroniker für
Betriebstechnik



Celine Schulz,

Industriekauffrau



Jonas Pietzsch,

Industriekaufmann



Maximilian Anger,

Mechatroniker

4

Neue bei der Ewa

Auch in diesem Jahr begrüßt die Ewa Jugendliche aus Altenburg und Umgebung, die sich für eine **Ausbildung** bei dem regionalen Energieversorger entschieden haben.

Wie wichtig eine fundierte Ausbildung ist, wissen die vier neuen Azubis der Ewa. Genau deshalb sind sie stolz, ab dem 1. September bei dem regionalen Energieversorger in eine Lehre zu gehen. Die einzige Frau in diesem Bunde ist Celine Schulz. Sie hat den Berufsweg zur Industriekauffrau gewählt und wird während ihrer drei Ausbildungsjahre sämtliche kaufmännischen Abteilungen des Unternehmens durchlaufen. Auch Jonas Pietzsch hat sich für diese Ausbildung entschieden. „Praxisnähe und Selbstständigkeit sowie Initiative der jungen Leute sind uns wichtig, und das fördern und fordern wir“, so Andrea Schappmann, Geschäftsführerin der Ewa.

Maximilian Anger absolviert eine Lehre zum Mechatroniker und freut sich auf die vielen Tätigkeitsfelder, die er kennenlernen wird. Das gilt auch für den angehenden Elektroniker für Betriebstechnik, Justin Wojciech. Die Ausbildungsdauer für beide Berufe beträgt 3,5 Jahre. „Mit der Einstellung von vier Lehrlingen setzt die Ewa ein Zeichen für die Förderung der regionalen Wirtschaft“, sagt Andrea Schappmann und ergänzt: „Die komplexe Ausbildung lohnt sich für die Jugendlichen, sie haben nach Ablauf ihrer Lehrzeit gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt.“ Bereits 84 Jugendliche haben seit 1996 ihre berufliche Ausbildung bei der Ewa abgeschlossen.

Bewerbungen für 2022

Strom fließt. Wasser läuft. Gas und Wärme sind startklar. Sonst noch was? Jede Menge! Unsere wichtigste Grundlage sind unsere Mitarbeiter. Als Azubi bist du bei uns von Anfang an Teil des Teams. Du möchtest dich jetzt schon über die Ausbildungsangebote der Ewa informieren? Dann melde dich!

Kontakt:

Janet Külbel

Tel. 03447 866-101

E-Mail: janet.kuelbel@ewa-altenburg.de

Gut leben in Meuselwitz



In unserer **neuen Serie** schauen wir auf die Gemeinden, die das Altenburger Land ausmachen. Nach der Vorstellung der Gemeinde Nobitz in der ersten Ausgabe unseres Ewa-Journals setzen wir unsere Reise dieses Mal in Meuselwitz fort.

Direkt an der Grenze zu Sachsen-Anhalt, im Norden des Altenburger Landes, liegt Meuselwitz. Etwa 10.000 Menschen nennen die Thüringer Kleinstadt heute ihr Zuhause. Besonders sehenswert ist der historische Stadtkern mit seinen vielen kleinen Läden, Gaststätten und Cafés sowie der Martinskirche. Dort befindet sich auch das Rathaus, das Anfang der 1860er Jahre im neogotischen Stil errichtet wurde und seit 1874 Sitz des Bürgermeisters ist. Im gleichen Jahr erhielt Meuselwitz das Stadtrecht. Kaum vorstellbar, aber damals zählte die Stadt gerade einmal 2.000 Einwohner. Mittlerweise gehören neun Ortsteile zu Meuselwitz – darunter Brossen, Wintersdorf, Falkenhain und Mumsdorf.

Die gesamte Stadtgeschichte bewahren die Meuselwitzer in ihrem Heimatmuseum, einem ehemaligen Weberhaus aus der Zeit um 1700. Die Ausstellung befasst sich mit dem lokal ansässigen Handwerk und Gewerbe, dem Vereinsleben sowie den einzelnen Ortsteilen. Die Bedeutung des Braunkohlebergbaus spielt ebenfalls eine große Rolle – übrigens nicht nur hier. Auch der am Kulturbahnhof ansässige Verein Kohlebahnen e.V. hält mit Fahrten auf der Strecke der ehemaligen Grubenbahn die Erinnerungen an den wichtigen Industriezweig wach. In den umliegenden Wäldern und Auen erobert sich die Natur das ehemalige Bergbaugesamt zurück.





Seeluft schnuppern am Hainbergsee

1871 entstand aus der ehemaligen Braunkohlegrube „Vereinsglück“ südlich von Meuselwitz der Hainbergsee. Seitdem wartet das Wasser direkt vor den Toren der Stadt: Wer nicht gerne angelt oder badet, kann den See entlang des Ufers auch auf einem Wanderweg umrunden. Mit etwas Glück lassen sich Reiher, Schwäne und Wildgänse beobachten. Das Hotel & Restaurant „Am Hainbergsee“ lädt zu einer Stärkung bei Kaffee und Kuchen ein.



Inspiration fürs Schloss Sanssouci

Natur, Kultur und Geschichte – all das finden die Meuselwitzer im Von-Seckendorff-Park. Den ehemaligen Schlosspark an der Schnauder schmückt bis heute eine hübsche Orangerie. Sie wurde von 1724 bis 1727 nach den Entwürfen des kursächsischen Landesbaumeisters David Schatz vom Ratsbaumeister Georg Hellbrunn erbaut und ist das letzte Überbleibsel eines großen Schlosskomplexes, in dem die Familie von Seckendorff mehr als 300 Jahre lang lebte. Überlieferungen zufolge soll die Orangerie im Barockstil sogar dem Schloss Sanssouci in Potsdam als Vorbild gedient haben. Heute laden Café und Restaurant zum Verweilen ein und der Westflügel kann für Veranstaltungen gebucht werden.

Unser Tipp:



Eisenbahn wie zu Urgroßvaters Zeiten



Auto, Fahrrad oder Bus? In Meuselwitz gibt es noch eine weitere Option: Denn der Kulturbahnhof zwischen Zeitz und Altenburg in der Meuselwitzer Georgenstraße ist Startpunkt der Kohlebahn. Auf einer Strecke von 15 Kilometern verkehrt die historische Schmalspurbahn mit Haltepunkten in Wintersdorf und Haselbach zwischen Meuselwitz und Regis-Breitungen in Sachsen. Eine Fahrt auf der Dampfbahn-Route verbindet einzigartige Fahrerlebnisse für Jung und Alt mit Attraktionen links und rechts der Gleise. Mit einer Spurweite von nur 900 Millimetern fährt die Traditionsbahn teilweise auf den Gleisen der ehemaligen Grubenbahn, die früher die Kohle aus den Tagebauen der Region in die Brikettfabriken transportierte. Im alten Lokschuppen in Meuselwitz lädt eine Ausstellung des Kohlebahnen e. V. mit einem großen Freigelände, technischen Anlagen, bergmännischen Exponaten und historischen Zügen Groß und Klein dazu ein, mehr über die bewegte Geschichte der Bahnstrecke zu erfahren. Mehr Infos unter www.kohlebahnen.de.





Eine Herde Wallachenschafe grast genüsslich. Als biologische Rasenmäher halten sie das Gras auf der Streuobstwiese kurz.

Grüne Oase inmitten der Stadt

Auf der Streuobstwiese am Altenburger Südbad startete die Ewa ein ökologisches Gemeinschaftsprojekt, das Pflanzen und Tieren aus der Region einen wertvollen **Lebensraum** schenkt. Revitalisierungsmaßnahmen sorgen hier künftig für eine lebendige Vielfalt.

Früher sicherten Streuobstwiesen den Obstbedarf der städtischen Bevölkerung, heute müssen sie immer öfter neuen Bauvorhaben weichen. Dabei dienen sie als Bienenweide, ernähren Schmetterlinge und beheimaten seltene Pflanzenarten: Auch die ein Hektar große Streuobstwiese am Altenburger Südbad, die sich im Eigentum der Ewa befindet, fördert die Artenvielfalt in der Region. Wiese und Altbäume bieten hier vielen seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum, darunter auch Vögeln wie dem Steinkauz oder dem Wendehals. Auf dem Areal wachsen klassische Apfelsorten wie Haberts Renette, Kaiser Wilhelm oder Welschisner. Ziel der Ewa ist es, diese Obstbaumhochstämme als Lebensraum und das Biotop Streuobstwiese als Ganzes mit qualifizierten Pflegemaßnahmen zu erhalten. Dafür wird die Fläche nicht nur stellenweise neu bepflanzt – auch ein fachgerechter Gehölzschnitt ist Bestandteil der Revitalisierungsmaßnahmen. Die Bewirtschaftung übernimmt eine Herde Wallachen-

schafe, eine bedrohte Rasse aus Rumänien. Während die Tiere die Wiese auf natürliche Weise mähen, dient ihr Dung vielen Insekten als Nahrungsgrundlage.

Regelmäßige Veranstaltungen sollen künftig auch die Altenburger zu einem Besuch auf der Streuobstwiese einladen. Als Ort der Umweltbildung soll sie Groß und Klein für den Naturschutz und speziell das Thema Streuobst sensibilisieren.

Die Ewa setzt das Projekt gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband Altenburger Land e.V. um. Außerdem wird die Pflege und Bewirtschaftung der Streuobstwiese durch das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz gefördert. „Wir möchten mit unserem Engagement einen aktiven Beitrag für den Umweltschutz in unserer Region leisten“, sagt Ewa-Geschäftsführerin Andrea Schappmann. „Deshalb setzen wir als Ewa verschiedene Umweltprojekte um – neben der Streuobstwiese zum Beispiel auch unsere Baumbewässerungsaktion mit den Grundschulen.“

Wasser marsch im Schulgarten

Im Schulgarten können Kinder ihr Wissen aus dem Klassenzimmer direkt in die Praxis umsetzen. Bei der Gartenarbeit lernen sie die regionale Tier- und Pflanzenwelt hautnah kennen. Sie erfahren, wie gut selbstgezoogene Tomaten schmecken, wie das Wetter die Natur beeinflusst und wie wichtig der Schutz unserer Umwelt ist. In einem initiierten Patenschaftsprogramm zur Bewässerung von Bäumen hat die Ewa Baumbewässerungssäcke angeschafft (wir berichteten in Ausgabe 1 unseres Ewa-Journals). Zur Unterstützung stellt die Ewa 30 dieser Säcke für die Bewässerung von Bäumen in Altenburger Grundschulen und der Region zur Verfügung.

Und so geht's: Interessierte Grundschulen können sich bis zum 5. Juli 2021 unter dem Stichwort „Baumpate“ bei der Ewa melden (Kontakt siehe Rückseite).



Stadtentdecker

– Altenburg zu Fuß erkunden –

„ABGelaufen!“ – unter diesem Titel laden die Museen der Stadt Altenburg vom 22. Juli bis zum 5. September 2021 zu einem Stadtspaziergang ein. **Acht Stationen** gilt es zu entdecken. Neben einer spannenden Entdeckungstour gibt es attraktive Preise zu gewinnen.

Spaziergänge oder Stadtführungen sind für kleine Leute manchmal recht langweilig. Die Mitarbeiterinnen der Altenburger Museen und der Tourismusinformation Altenburger Land haben sich einen Bummel durch unsere Stadt mal anders ausgedacht. Dabei stehen nicht langweilige Daten im Mittelpunkt, sondern das gemeinsame Erlebnis, besondere, kuriose oder versteckte Ecken Altenburgs zu erkunden. Die Tour kann man mit seinen Freundinnen, Freunden oder mit den Eltern, Großeltern, Geschwistern oder Gästen erleben.

Historische Stätten

Fast jedes Kind kennt den 1903 errichteten Skatbrunnen, aber wissen auch alle, dass er das weltweit einzige Denkmal ist, das einem Spiel gewidmet wurde? Es lohnt sich also, beim nächsten „Vorbeisausein“ einmal genauer auf die vier Wenzel zu schauen, die da

um den Siegalgen. Oder wie wäre es mit einem Besuch des historischen Friseursalons des ehemaligen Gründers Artur Grosse in der Pauritzer Straße? Beim Betrachten der Kämmen, Scheren, Lockenwickler und Heißwellengeräte werden sicher viele froh sein, dass es heutzutage andere Utensilien gibt, um die Frisur in Schwung zu bringen. Ein weiteres attraktives Ziel der Stadtentdecker tour könnte auch der Nikolaikirchturm werden. Hat man genügend Energie und Durchhaltevermögen, kann der Turm jeweils am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 17 Uhr bestiegen werden und man wird mit einem unglaublichen Ausblick über Altenburg belohnt.

Unterhaltsam wird es im Lindenau-Museum in der Kunstgasse 1. Dort hängen Kleidungsstücke bereit, die einen Eindruck vermitteln, wie sich die alten Griechen vor 3000 Jahren gekleidet haben. Hier heißt es,

selbst ausprobieren und unbedingt ein Foto schießen für alle Freunde, die nicht dabei sind. Unter anderem wird auch erklärt, wozu ein Chiton benutzt wurde, wie man ihn binden musste und vieles mehr.

Entdecken und gewinnen

Der Altenburger Markt, der Botanische Erlebnisgarten, das Residenzschloss und das Naturkundemuseum Mauritianum sind weitere Zielorte beim Streifzug durch die Stadt. Insgesamt acht Stationen warten darauf, neu entdeckt zu werden. Unterstützt wird die Aktion von der Ewa. So gibt es einige Oasen zum Ausruhen, z. B. auf dem Nikolaikirchhof in einem der Ewa-Liegestühle. Die „Erfinder“ dieses Spaziergangs gehen natürlich nicht davon aus, dass man alle Stationen an einem Tag besucht. Alle Stadtentdecker können an einem Gewinnspiel teilnehmen.



Gewinnspiel

Am Ende wartet ein Gewinnspiel, bei dem man mit ein wenig Glück einen von der Ewa gesponserten Preis gewinnen kann. An manchen Orten gilt es, eine Aufgabe zu lösen. Dafür müssen vier Fragen auf dem eigens für die Aktion herausgegebenen Gewinnspielcoupon beantwortet werden. Den Coupon nach eurer ABGelaufen-Tour einfach bei der Tourismusinformation Altenburger Land, Markt 10 abgeben.

#abgelaufenaltenburg



Hat seinen Beruf zum Hobby gemacht. Mit seinem Metalldetektor ist Michael Weinlich auch im Altenburger Freibad unterwegs.

Auf der Jagd nach verlorenen Schätzen

Michael Weinlich aus Altenburg hat ein besonderes Faible. Er ist Hobbyschatzsucher aus Leidenschaft. **Der ehrenamtliche Sondengänger** ist regelmäßig mit seinem Metalldetektor unterwegs, um verlorene Dinge wieder aufzufinden. Die Ewa hat ihn auf einem Rundgang im Altenburger Freibad begleitet.

Es wirkt auf den ersten Blick ein bisschen wie von einem anderen Stern, wenn man Michael Weinlich bei seiner Tätigkeit zusieht: Mit einem ungewöhnlichen Gerät in der Hand, das vielleicht ein Staubsauger sein könnte, ist er in der Natur unterwegs. Seit zwei Jahren arbeitet Michael Weinlich an der Herstellung von Bodensuchgeräten und hat seinen Beruf zum Hobby gemacht. Seine Freizeit verbringt er als Sondengänger und sucht den Boden ab. Mit einem Metalldetektor spürt er auf, was Menschen dort vergessen, verloren oder einfach weggeworfen haben. Meist ist es nichts von Wert. Durch andere Sondler, wie sich die Sondengänger auch nennen, weiß Michael Weinlich, dass vor allem auf Spielplätzen, in Freibädern oder anderen öffentlichen Bereichen Metall-

gegenstände zu finden sind, die dort nichts verloren haben. Von Nägeln, Schrauben bis hin zu normalem Müll wie Dosen, Aluminiumfolien, Kronkorken und Deckeln ist alles dabei. Vor der beginnenden Freibadsaison hat der Hobbyschatzsucher einen Abstecher ins Altenburger Freibad gemacht. Ehrenamtlich und mit Genehmigung versteht sich.

Sondeln hilft der Umwelt

„Aus umweltpolitischer Sicht ist die Suche auf jeden Fall ein Gewinn, man befreit den Boden nicht nur von Altmetallen, sondern auch von Aluminium und Blei“, so der Sondler. Und nebenbei testet Michael Weinlich aktuell das Gerät PULSE NOVA, mit dem er auch beruflich zu tun hat. Die Bodensuchgeräte gibt es mittlerweile als Einsteiger-Detek-

tor bis hin zum Hightech-Metall-Suchgerät, das locker mehrere zehntausend Euro kosten kann. Über ein Magnetfeld sendet es Strahlen in den Boden, die von Messing-, Kupfer- oder Bronze- und anderen metallischen Gegenständen zurückgeworfen werden und auf einem Display einen Leitwert angeben.

Graben ohne Schaden

Und dann piept es. Da ist was versteckt in der Erde unter der Grünfläche. Das Geräusch verrät es. Was genau da aber liegt, weiß Michael Weinlich noch nicht. Er muss das Fundstück erst ausbuddeln. Mit einem speziellen Grabemesser kratzt er ein kleines Loch unter die Grasnarbe. Dabei ist er hoch konzentriert. Bei Ortung des Fundstückes lokalisiert es der Metalldetektor. Jetzt sticht er



Bild links: Wichtigstes Instrument ist der Metalldetektor mit Teleskopstange und Display. **Bild rechts und unten:** Die im Freibad gefundenen Metallteile sind eine Gefahr vor allem für Kinder.

einen ca. 8 cm großen Kreis in die Rasenfläche. Dadurch entsteht ein Zapfen, der nach Entfernen des Gegenstandes ohne Rückstände wieder zurück ins Loch gesteckt werden kann. Diesmal findet Michael Weinlich leider nur einen Kronkorken, er ist verrostet, Erde klebt daran. Was er heute ausgegräbt, übergibt er dem Altenburger Freibad-Personal.

Wo ist Sondeln erlaubt?

So ohne Weiteres darf Michael Weinlich nicht überall auf Suche gehen. „Im Wald ist das streng verboten“, sagt er. Landwirtschaftliche Flächen und Wiesen sind erlaubt, wenn die Besitzer nichts dagegen haben. Fundstücke besonderer Art müssen einem Archäologen vorgeführt werden. Der entscheidet, was

die Finder behalten dürfen und was ins Museum kommt.

Nicht nur der Schatz zählt

Gigantisch ist die Ausbeute Michael Weinlichs bisheriger Suche nicht. Einmal hat er eine 5-Mark-Münze aus DDR-Zeiten aufgespürt. Diese ist zwar kein Goldschatz, für ihn aber weckt es Erinnerungen an seine Kindheit.

Es sind das Interesse an der Technik, die Spannung beim Graben, die Beschäftigung an der frischen Luft und letztlich die kindhafte Freude an der Schatzsuche, die ihn antreiben. „Das Meiste hat keinen finanziellen Wert, aber es ist toll, es in Händen zu halten“, sagt Michael Weinlich. Gerne lässt er sich auch von anderen Interessierten zur Schatzsuche einladen.

Sie suchen etwas oder haben etwas verloren?

Wenn Sie privat einen Metallgegenstand suchen, können Sie gern Herrn Weinlich kontaktieren – er hilft, z. B. wenn Sie Ihren Ehering im Sandkasten verloren haben.

Michael Weinlich
Tel. 0162 4277656

Bilderrätsel

Der Frühling ist da! Höchste Zeit also, die grünen Lungen Altenburgs bei Spaziergängen zu entdecken. Wer mit offenen Augen durch die Stadt geht, kommt ganz bestimmt an unserem gesuchten Motiv vorbei.



Wir möchten wissen, was diese Figur bewacht. Schreiben Sie eine Postkarte* mit Ihrer Antwort an die Ewa, Franz-Mehring-Straße 6, 04600 Altenburg, Kennwort: Bilderrätsel, oder eine E-Mail an ewa@ewa-altenburg.de.

* (Hinweise zum Datenschutz siehe Seite 12)

Unter allen Lesern, die das Bilderrätsel richtig lösen, verlosen wir passend zu Beginn der Freibadsaison ein kuschelig weiches Badehandtuch. Einsendeschluss ist der 5. Juli 2021.



Wir gratulieren den Gewinnern aus der Ausgabe 1/2021. Die richtige Lösung lautete: Fabrikstraße

Tierquiz für clevere Kids

Frischluft im Termitenbau

Termiten sind Insekten, die in warmen Gebieten zu Hause sind. In einem Termitenbau leben Millionen dieser Tiere auf engstem Raum zusammen. In der Mittagssonne würde daher eine unerträgliche Hitze in ihrem Bau herrschen. Doch die schlaun Insekten haben einen Weg gefunden, ihre Behausung zu kühlen. In den Wohnbauten der Termiten gibt es ganz viele Gänge, auch von unten nach oben. In diesen Gängen steigt die warme Luft nach oben wie in einem Kamin. Jetzt strömt durch Löcher an den Seiten des Hügels kühle Luft in den Bau. Durch diesen natürlichen Luftzug gibt es immer frische Luft im Termitenbau und es wird niemals zu heiß. Auch Erdmännchen halten ihre Wohnhöhlen mit diesem Trick angenehm kühl. Ihre Bauten haben bis zu 90 Ausgänge. Dadurch können die Tiere bei Gefahr schneller entkommen. Aber die vielen Wege und Ausgänge sind auch eine natürliche Klimaanlage.

Wenn du weißt, wie viele Ausgänge der Bau von Erdmännchen hat, schicke deine Antwort per Post oder E-Mail an die Ewa. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir drei Gesellschaftsspiele für die ganze Familie. Einsendeschluss ist der 5. Juli 2021. Vergiss deinen Namen und deine Adresse nicht. Wir wünschen dir viel Glück!

Rätseln und gewinnen

	geachtet	viel sagend		Volksstamm in Kongo	Kuh vor dem ersten Kalben		Normzahl beim Golf	Gott der Haitianer	süd-deutsch: Brötchen	
desgleichen, auch										dt. Automobilpionier (Adam) †
ein Flächenmaß		5					US-Paläontologe † 1897			
				Fluss zum Dollart		Zeltlager				3
von Sinnen			also (latein.)					Kfz-Z. Mettmann		2
Teil des Halses					4					1
						Elfenkönig				6

Impressum

Herausgeber: Energie- und Wasserversorgung Altenburg GmbH, Franz-Mehring-Straße 6, 04600 Altenburg, Telefon: 03447 866-444, Fax: 03447 866-119, www.ewa-altenburg.de, Projektleitung: Carola Blümel (Ewa), Marika Schulz (trurnit GmbH, Uferstraße 21, 04105 Leipzig), Redaktion: Maria Posselt (trurnit GmbH), Gestaltung: Heiko Roth (trurnit GmbH), Auflage: 30 000 Exemplare, Fotos: Ewa, Jens Paul Taubert, Martin Klindtworth, trurnit GmbH, Steba Elektrogeräte GmbH & Co. KG

Die Lösungen

... von Kreuzwörterrätsel und Kinderrätsel* bitte per Postkarte, Fax oder E-Mail mit Name und Anschrift an die Ewa schicken:

Ewa, Franz-Mehring-Straße 6, 04600 Altenburg

Kennwort: Rätsel

Fax: 03447 866-119

E-Mail: vertrieb@ewa-altenburg.de

Einsendeschluss ist der 5. Juli 2021. Die Gewinner werden ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ewa-Mitarbeiter und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen.

* (siehe Hinweise zum Datenschutz)

Das ist Ihr Preis



Eine Kugel Eis, bitte! An manchen Tagen ist es besonders heiß oder die Lust auf eine genussliche Erfrischung einfach riesengroß. Ein Glück, wer die Eismaschine von Steba zu Hause hat: Sie zaubert bis zu 20 Kugeln leckere Eiscreme oder Sorbet. Der Isolierbecher mit einem Volumen von 1,5 Litern bietet dafür reichlich Platz. Welche Eissorte darf's denn sein? Wer sich sein Lieblingseis selbst herstellen möchte, löst einfach das Kreuzwörterrätsel und schickt das Lösungswort an die Ewa.

Informationen gemäß Art. 13 DSGVO:

Verantwortliche Stelle: Energie- und Wasserversorgung Altenburg GmbH, Franz-Mehring-Straße 6, 04600 Altenburg, Telefon: 03447 866-444, Datenschutzbeauftragter: Jörg Thomas, E-Mail: ewa@ewa-altenburg.de

Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden ausschließlich zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet und nach Ablauf des Gewinnspiels gelöscht. Rechtsgrundlage ist hierfür Art. 6 Abs. 1 lit. a). Weitergehende Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.ewa-altenburg.de/datenschutzerklaerung/ im Internet abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können.